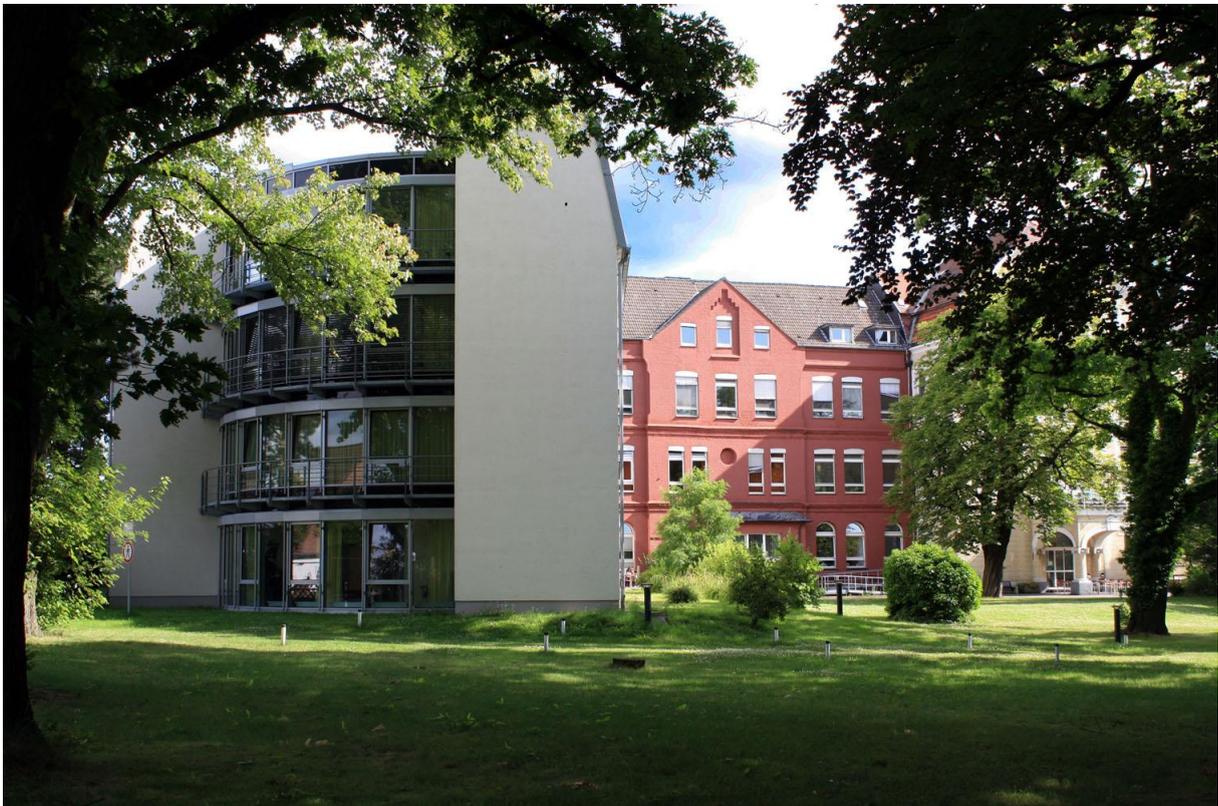


**Konsolidierte Umwelterklärung 2018**  
gem. EG-Verordnung Nr. 1221/2009 (EMAS-VO)  
i.V.m. EMAS-Novelle 2017  
(Änderungsverordnung (EU) 2017/1505  
zum vorhandenen Umweltmanagementsystem  
  
**der LVR-Klinik Mönchengladbach**



# Umweltmanagement in der LVR-Klinik Mönchengladbach

an den Standorten

- LVR-Klinik Mönchengladbach, Heinrich – Pesch – Straße 39-41, 41239 Mönchengladbach
- Peter – Röhl – Haus, Manderscheider Straße 20, 41199 Mönchengladbach
- Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße, Gartenstraße 72, 41236 Mönchengladbach
- Tagesklinik Regentenstraße 91, 41061 Mönchengladbach

## **Herausgeber**

LVR-Klinik Mönchengladbach  
Heinrich - Pesch - Straße 39-41  
41239 Mönchengladbach

## **Verantwortlich für den Inhalt**

Frau Dorothee Enbergs für den Klinik-  
vorstand

## **Redaktion**

Umweltkommission der LVR-Klinik Mön-  
chengladbach

## **Ansprechpartner/in am Standort**

Henrike Kleinertz

Mönchengladbach, November 2016

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Diese Umwelterklärung ist gültig bis Dezember 2020.  
Eine Datenaktualisierung erfolgt jährlich.

## Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Vorwort der Landesdirektorin                         | 4  |
| Vorwort der kaufmännischen Direktorin                | 5  |
| LVR-Klinik Mönchengladbach, Historischer Zeitstrahl  | 6  |
| LVR-Klinik Mönchengladbach Tagesklinische Behandlung | 9  |
| Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße                 | 9  |
| Tagesklinik Regentenstraße                           | 10 |
| LVR-Wohnverbund Mönchengladbach, Peter-Röhl-Haus     | 11 |
| Umweltpolitik und Leitlinien                         | 12 |
| Das Engagement der LVR-Klinik für die Umwelt         | 14 |
| Die Organisation des Umweltschutzes                  | 15 |
| Umweltaspekte unserer Klinik                         | 18 |
| Umweltaspekte Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße   | 28 |
| Umweltaspekte Tagesklinik Regentenstraße             | 31 |
| Umweltaspekte des Wohnverbundes Peter-Röhl-Haus      | 34 |
| Umweltrelevante Daten LVR-Klinik Mönchengladbach     | 37 |
| Energiebilanz  | 37 |
| Emissionen   | 38 |
| Wasserverbrauch                                      | 39 |
| Verbrauchsmaterial, Abfälle                          | 40 |
| Biologische Vielfalt                                 | 41 |
| Umweltrelevante Daten Peter-Röhl-Haus                | 42 |
| Energiebilanz, Emissionen, Wasserverbrauch           | 42 |
| Verbrauchsmaterialien, Abfälle, Biologische Vielfalt | 43 |
| Umweltrelevante Daten Tagesklinik Gartenstraße       | 44 |
| Energie, Emissionen, Wasser                          | 44 |
| Verbrauchsmaterial, Abfälle, Biologische Vielfalt    | 45 |
| Umweltrelevante Daten Tagesklinik Regentenstraße     | 46 |
| Umweltprogramm                                       | 47 |
| Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters            | 48 |



## Vorwort

für die revalidierten Umwelterklärungen im LVR

Der Leitgedanke der Nachhaltigen Entwicklung ist zum festen Bestandteil unserer Gesellschaft geworden. Als Kommunalverband im Rheinland und Träger dieser Einrichtung fühlt sich der Landschaftsverband Rheinland ebenfalls in seinen vielfältigen Aufgabenbereichen dem Umweltschutz und der Nachhaltigkeit verpflichtet. Seine politischen Gremien, Leitungsebenen sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sich bei der Erfüllung ihrer originären Aufgaben in allen Funktionen und Ebenen der Verantwortung für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen bewusst. Das nachhaltige Wirtschaften im Sinne der Agenda 21 gilt ihnen als ein zentrales Leitbild, in dem der Schutz der Umwelt den gleichen Stellenwert besitzt wie soziale Verantwortung, Kundenorientierung und Wirtschaftlichkeit.

„Qualität für Menschen“ drückt sich ebenfalls in anhaltenden Umweltbemühungen aus. Dem wollen und werden wir weiterhin nachkommen. Der Landschaftsverband Rheinland setzt eigene strengere Leitlinien für ein umweltgerechtes Handeln und führt seit vielen Jahren in seinen Dienststellen die Öko-Audits ein.

Auch unsere Zentralverwaltung in Köln-Deutz hat sich diesem Verfahren unterzogen und den langen Atem bewiesen, der Nachhaltigkeit ausmacht. Das Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung ist nicht kurzfristig und einmalig. Daher ist es folgerichtig, dass jetzt für diese Einrichtung eine überarbeitete Umwelterklärung vorgelegt wird. Basierend auf den Ergebnissen der Umweltbemühungen der vergangenen drei Jahre stellt sie die Entwicklungen dar und beschreibt neue Ziele, die es gemeinsam zu erreichen gilt.

Mitarbeitende, Leitung und politische Vertretung haben den bisherigen Fortgang ermöglicht und durchgeführt. Sie stehen auch zukünftig dafür ein.

Köln, Dezember 2016

**Ulrike Lubek**  
LVR-Direktorin

## Vorwort des Klinikvorstandes

### **Vorwort der kaufmännischen Direktorin**

Im Jahr 2015 wurde das Umweltmanagementsystem (UMS) nach der Europäischen EMAS III-Verordnung – auch Öko-Audit-Verordnung genannt – in der LVR-Klinik Mönchengladbach mit den dazugehörigen Außenstellen erfolgreich aufgebaut und von einem unabhängigen Umweltgutachter überprüft.

Die beiden wichtigsten Anforderungen des UMS sind die Einhaltung der relevanten rechtlichen Anforderungen zum Umweltschutz und dessen kontinuierliche Verbesserung. Dies kommt zum Ausdruck in unserem Umweltprogramm mit seinen Umweltzielen, welches wir seit der Erstvalidierung jedes Jahr fortschreiben. Alle Beschäftigten sind aufgefordert, ihren Beitrag dazu zu leisten, dass diese beiden Anforderungen stets erfüllt werden können, und sich unsere Einrichtung der erfolgten Auszeichnung und Zertifizierung als würdig erweist.

Das Umweltmanagementsystems erfolgte in Ergänzung unseres bereits etablierten Qualitätsmanagementsystems, welches bereits mehrfach nach KTQ zertifiziert wurde. Wir tragen damit auch dem Bestreben unseres Trägers, dem Landschaftsverband Rheinland (LVR) Rechnung, dem Umweltschutz in seinen Einrichtungen einen besonderen Stellenwert zukommen zu lassen.

Die primären Tätigkeiten am Standort Mönchengladbach sind das Behandeln, Pflegen, Betreuen und Therapieren von Patientinnen und Patienten sowie Bewohnerinnen und Bewohnern. Dabei rücken jedoch auch zahlreiche Vorgänge in den Blick, die eine erhebliche Umweltrelevanz haben, beispielsweise aus dem Bereich der Ver- und Entsorgung. Die EMAS-Verordnung (EMAS = Eco- Management and Audit Scheme) spricht hier von „Umweltaspekten“. So werden im Pflege- und Behandlungsalltag zahlreiche Abfälle „produziert“, die der Beseitigung oder Verwertung zugeführt werden müssen. Durch die Anlagen zur Gebäude- und Warmwassererzeugung entstehen Emissionen, wenn auch nur in begrenztem Umfang und ohne besondere Schadstofffrachten. Weiter fallen Abwässer an, die durch Reinigungs-, Spül- und Desinfektionsarbeiten entstehen, abgesehen von dem üblichen Abwasser aus Stationen und Sozialräumen. Auch der Umgang mit diversen Gefahrstoffen muss in diesem Zusammenhang erwähnt werden. Und letztlich dürfen wir den Ressourcenverbrauch an Energie und Wasser nicht vergessen. Innerhalb dieser Umwelterklärung können Sie sich daher über die genauen In- und Outputzahlen des Standorts und seinen Beitrag zum Umweltschutz informieren.

Mönchengladbach, im November 2018

Dorothee Enbergs  
Kaufmännische Direktorin  
Im Auftrag des Vorstandes

## LVR-Klinik Mönchengladbach

### Historischer Zeitstrahl

Im Jahre 1879 erkannten die Stadtverordneten, dass die Stadt Rheydt ein eigenes Krankenhaus benötigte. Es wurde die Wilhelm-Augusta-Hospital-Stiftung gegründet. Die Bürger der Stadt spendeten in kürzester Zeit 10.000 Mark in diese Stiftung.

Erst im Jahre 1883 konnte ein geeignetes Baugrundstück gefunden werden. Für 7.000 Mark wurde das ca. 5 Morgen große Gelände im Ohlerfeld auf einer Auhöhe und gleichzeitig zentral zur Stadt gelegen, gekauft. Insbesondere in „sanitärer Hinsicht“ wurde das Gelände als sehr glücklich bezeichnet. Nach zügigem Bau konnte das Haus bereits am 24. November 1884 eingeweiht werden.



In den Jahrzehnten von 1885 bis 1905 wuchs die Bevölkerung der Stadt Rheydt um ca. 77%. Das Krankenhaus war den ansteigenden Anforderungen nicht mehr gewachsen. Beim Bau und bei der Raumaufteilung des Krankenhauses von 1885 war von vorneherein auf spätere eventuell nötige Erweiterungen Rücksicht genommen worden.

Im Mai 1903 wurde der Erweiterung des Krankenhauses zugestimmt.

In den Jahren 1904 bis 1906 wurde ein durchgreifender Umbau und Erweiterungsbau ausgeführt und das Haus mit modernen technischen und hygienischen Einrichtungen ausgestattet. Der Kostenaufwand für diese Maßnahmen belief sich auf 575.000 Mark.



Nach dem Umzug des Städtischen Krankenhauses, die heutigen Städtischen Kliniken Mönchengladbach, in einen modernen Neubau im Rheydter Westen stand der Gebäudekomplex an der Heinrich-Pesch-Straße zunächst leer.

Im Jahre 1969 wurde in den Räumen der ehemaligen Kinderklinik unter der Trägerschaft des Landschaftsverbandes Rheinland eine Tag- und Nachtambulanz als Außenstelle des Landeskrankenhauses Viersen-Süchteln eröffnet. Aus diesem ersten Klinikteil heraus entwickelte sich die Gemeindepsychiatrische Arbeit für die Stadt Rheydt.

Auf Initiative des damaligen Psychiatriedezernenten des Landschaftsverbandes und Vorsitzenden der Enquete Kommission, Herrn Casper Kuhlenkampff, unterstützt durch die Stadtverordneten, wurde die seit 1969 bestehende Tag- und Nachtklinik sukzessive zu einer pflichtversorgenden Psychiatrischen Klinik für die Stadt Mönchengladbach ausgebaut.

1972 wurde der erweiterte Betrieb aufgenommen und der gesamte Gebäudekomplex des ehemaligen Stadtkrankenhauses bezogen. In diesem Zusammenhang wurden auch 40 Patientinnen und Patienten, die zuvor über Jahrzehnte als Rheydter Bürger in den Landeskliniken Viersen in Behandlung waren, in die neue Landeslinik Rheydt in ihrer Heimatstadt übernommen.



Im Januar 1973 erhielt die Einrichtung ihre Eigenständigkeit als Außendienststelle – Landeslinik Rheydt- des Landschaftsverbandes Rheinland und bekam die Zuständigkeit für die umfassende psychiatrische Versorgung der damaligen Stadt Rheydt mit ca. 100.000 Einwohnern übertragen.

Nach der Kommunalreform im Jahre 1975 wurde die Klinik in Landeslinik Mönchengladbach umbenannt und übernahm nach und nach die Versorgung weiterer Stadtbezirke der neu gegliederten Stadt Mönchengladbach.

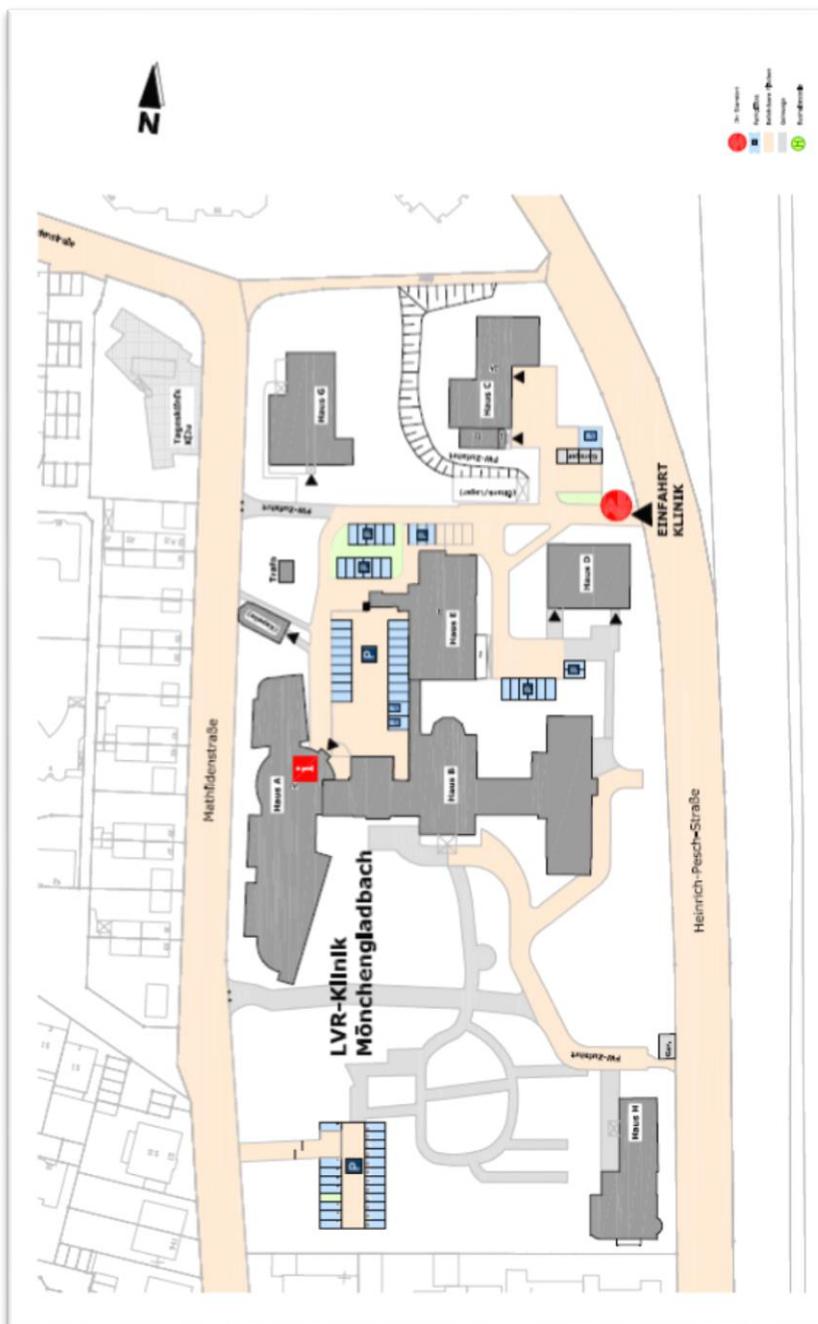
Im November 2005 konnte der als Pilotprojekt für zukünftiges Bauen in der Psychiatrie anerkannte und geförderte Neubau bezogen werden. Das Gebäude verfügt über 72 Betten verteilt auf 4 Stationen. Der Klinikneubau soll unseren Patientinnen und Patienten nicht nur ein ansprechendes Ambiente mit zeitgemäßer Einrichtung bieten, sondern Mittel der Architektur die Genesung fördern und unterstützen. Daher wurde in der Gestaltung der Stationen einerseits auf den Schutz der individuellen Privatsphäre und andererseits auf die Anregung zur Kommunikation im öffentlichen Raum besonderer Wert gelegt.



Heute ist die LVR-Klinik Mönchengladbach mit über 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten geführter Betrieb. Die LVR-Klinik befindet sich in einem Wohngebiet im Ortsteil Rheyd der Stadt Mönchengladbach und ist ein Fachkrankenhaus der Pflichtversorgung für ca. 200.000 Einwohner und für die Behandlung von allgemein- und gerontopsychiatrischen Erkrankungen sowie Suchtkrankheiten bei Erwachsenen zuständig.

Sie verfügt über eine Institutsambulanz, 36 teilstationäre Plätze, 130 vollstationäre Betten und einen Wohnverbund der sozialen Rehabilitation mit 42 Plätzen.

„Wir leben mit unserer Geschichte für die Zukunft ...“



Übersichtskarte des Betriebsgeländes

## **LVR-Klinik Mönchengladbach - Tagesklinische Behandlung**

### **Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße**

Nach zwölfmonatiger Umbauzeit eröffnete die LVR-Klinik Mönchengladbach im Mai 2015 ihr neues Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße in einem Mischgebiet im Zentrum des Stadtteils Rheydt der Stadt Mönchengladbach. Unter einem Dach werden dort die tagesklinischen Angebote zusammengeführt, die bisher an dem Standort Brucknerallee und auf dem Klinikgelände an der Heinrich-Pesch-Straße 39-41 angesiedelt waren. Das neue Tagesklinische Zentrum liegt fußläufig 1,4 Km von der LVR-Klinik Mönchengladbach entfernt und ist ein weiterer Baustein, die psychiatrische Versorgung der Stadt nezugestalten.

Im Sommer 2013 gab die politische Vertretung des LVR grünes Licht für den Erwerb des Grundstücks Gartenstraße 72 und für den Umbau des Gebäudes, in dem bis Ende der 90er Jahre das Gesundheitsamt der Stadt Rheydt untergebracht war. Nach der aufwändigen Sanierung – die Bausumme lag bei rund 3,6 Millionen Euro – steht den Bürgerinnen und Bürgern in Mönchengladbach eine moderne Einrichtung mit 40 Behandlungsplätzen (20 Plätze im allgemeinspsychiatrischen Bereich, 20 Plätze im gerontopsychiatrischen Bereich) für Patientinnen und Patienten (im Alter ab 30 Jahre) zur Verfügung.

Es werden tagsüber von 8.00 bis 16.00 Uhr erwachsene Menschen psychiatrisch versorgt, die nach einem intensiven Behandlungsprogramm am Abend in ihren eigenen Haushalt zurückkehren.

Das Tagesklinische Zentrum hält für Patientinnen und Patienten verschiedene Gruppentherapieformen vor: Neben alltagspraktischer Erprobung werden Ergo-, Kreativ- oder Bewegungstherapie angeboten - abgestimmt auf den individuellen Behandlungsplan jeder und jedes Einzelnen. Es werden unter anderen Krankheiten wie Depressionen/Manien, Angst-/Zwangsstörungen, Psychosen (z.B. Schizophrenien), Traumafolge- oder Persönlichkeitsstörungen (z.B. Borderline) behandelt. Dabei berücksichtigt ein spezieller Ansatz altersspezifische Besonderheiten.



## **Tagesklinik Regentenstraße**

Menschen im jungen Erwachsenenalter zwischen 18 und 30 Jahren befinden sich in der Phase des Aufbruchs, des Experimentierens und der Suche nach Identität, Partnerschaft und Beruf. Ziel der Behandlung ist daher die Identitätsbildung durch Klärung der eigenen Präferenzen, Stärkung der Kompetenzen, Erfahrung von Selbstwert und Orientierung in den gesellschaftlichen Möglichkeiten zu unterstützen.

Voraussetzung für eine tagesklinische Behandlung ist, dass die Patientinnen und Patienten in der Lage sind, alleine bzw. in ihrer Familie zu wohnen und die Zeiten außerhalb der Öffnungszeit der Tagesklinik selbständig bzw. mit Unterstützung ihres sozialen Umfeldes zu gestalten.

In der Tagesklinik Regentenstraße werden tagsüber von 8.00 bis 16.00 Uhr Patientinnen und Patienten psychiatrisch versorgt, die nach einem intensiven Behandlungsprogramm am Abend in ihren eigenen Haushalt zurückkehren. Am Wochenende und an Feiertagen findet keine Behandlung statt.

Abhängig von der jeweiligen psychiatrischen Erkrankung beinhaltet die Behandlung verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologisch fundierte und pharmakologische Behandlungsansätze.

Insgesamt werden 20 Behandlungsplätze angeboten.

Die Tagesklinik befindet sich in einem historischen Gebäude aus dem 19. Jahrhundert im Zentrum der Stadt.



## **LVR-Wohnverbund Mönchengladbach, Peter-Röhl-Haus**

Die Wohn- und Betreuungseinrichtung befindet sich in einem Mischgebiet im Stadtteil Odenkirchen, umfasst 23 Wohneinheiten und wurde 2004 bezogen, nachdem das Theresienhaus aufgegeben wurde. Das Haus befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Zentrum von Rheyd-Odenkirchen. Es gibt sehr gute Busverbindungen nach Mönchengladbach-Rheydt. Die Bushaltestellen sind ca. 150 Meter vom Haus entfernt.

Die Bewohnerinnen und Bewohner leben in diesem Haus in kleinen Gruppen von vier bis sechs Personen in individuell eingerichteten Einzelzimmern. Für drei Personen stehen Appartements zur Verfügung. Diese werden vorwiegend zur Belastungserprobung bei geplantem Wechsel in eine ambulante Wohnform bzw. weiterer Verselbständigung genutzt. Sie bieten darüber hinaus eine gute Wohnform für Bewohnerinnen und Bewohner mit geringen sozialen Kompetenzen und hohem Rückzugsbedürfnis sowie der fehlenden Bereitschaft, sich auf eine Gruppe einzulassen.

Ein Einzelzimmer mit Bad steht betreuten Personen zur Verfügung, die in einer unserer Außenwohngruppen leben und einer Krisenintervention bedürfen.

Für alle Bewohnerinnen und Bewohnern, die keiner geregelten Arbeit auf dem ersten Arbeitsmarkt oder in einer Werkstatt für behinderte Menschen nachgehen, stehen tagesstrukturierende Angebote zur Verfügung. Hierzu zählt u.a. die Ergotherapie mit Räumlichkeiten im Peter-Röhl-Haus.



## Umweltpolitik und Leitlinien

### Unsere Umweltpolitik

#### **1. Wir wollen uns verbessern und die relevanten Umwelanforderungen einhalten**

Wir verpflichten uns gem. den Anforderungen der EMAS-Verordnung mit Hilfe der jährlichen Umweltziele zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes und zur Einhaltung aller relevanten rechtlichen Anforderungen zum Umwelt- und Arbeitsschutz. Verbesserungen über das gesetzliche Geforderte hinaus werden wir unter Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen Möglichkeiten umsetzen.

Unser UMS wird dabei kontinuierlich über die internen Audits und ein jährliches Review durch den Vorstand kontrolliert und bewertet.

#### **2. Wir wollen schonend mit den Ressourcen umgehen**

Die verschiedenen Tätigkeiten in den oben genannten Einrichtungen führen zu einem erheblichen Verbrauch an Energie (Strom, Wärme) und Wasser. Die entsprechenden Zahlen ermitteln und analysieren wir jährlich und veröffentlichen sie in unserer Umwelterklärung. Über entsprechende Umweltziele wollen wir den Verbrauch dieser Ressourcen verringern, da wir hierzu Potenziale in technischer und verhaltensbedingter Hinsicht sehen.

#### **3. Wir wollen vorbildlich unsere Abfälle erfassen**

Abfälle fallen bei allen Tätigkeiten und in allen drei Einrichtungen an. Die Erfassung und Entsorgung von Abfällen ist der Umweltaspekt, mit dem alle Beschäftigten Berührungspunkte haben. Daher ist es wichtig, gerade hierzu vorbildlichen Umweltschutz zu betreiben und eine kontinuierliche Verbesserung „zu leben“. Es hat sich gezeigt, dass es noch Potenziale für Optimierungen gibt.

#### **4. Wir wollen auch Dritte in das UMS einbinden**

Die EMAS-Verordnung fordert, dass sich auch Dritte wie externe Dienstleister, die für uns auf dem Betriebsgelände tätig sind oder tätig werden an dieselben umweltrelevanten Verhaltensweisen halten wie unsere eigenen Beschäftigten. Über entsprechende Informationen und Handlungsanweisungen werden wir relevante Dritte einbinden und die Umsetzung unserer Hinweise auch überprüfen.

#### **5. Wir wollen Einfluss nehmen auf eine ökologische Beschaffung**

Eine Vielzahl von Produkten und Dienstleistungen werden beim LVR über Rahmenverträge zentral für alle Einrichtungen ausgeschrieben. Vor Ausschreibungen nehmen wir Einfluss durch die Auswahl neuer Produkte, um auch ökologische Kriterien einzubringen.

## **6. Wir wollen das Umweltbewusstsein unserer Beschäftigten fördern**

Durch den Aufbau des Umweltmanagementsystems wollen wir die Beschäftigten zusätzlich sensibilisieren, bei ihren Tätigkeiten auf umweltrelevante Aspekte zu achten und auch die Patientinnen und Patienten diesbezüglich anzuleiten und zu motivieren.

## Das Engagement der LVR-Klinik Mönchengladbach für die Umwelt

Im Zuge des EMAS-Projektes wurden bereits vielfältige Maßnahmen durchgeführt, die der Umwelt zugutekamen, da Energie und Wasser eingespart oder Abfälle vermieden wurden. Zu nennen sind unter anderem:

- Einsatz von energieeffizienten Leuchtmitteln (Energiesparlampen und LED)
- Abfalltrennung und Wertstoffsammlung
- Einbau von Thermostataraturen
- bei Umbauten Dämmmaßnahmen an vorhandenen Leitungen
- Umstellung der Energieversorgung auf Niedrigtemperaturkessel
- Einbau einer Steuerungsanlage an dem bestehenden Heizungssystem
- Reduzierung der Anzahl an eingesetzten Druckern, da sich mehrere Abteilungen einen Drucker teilen
- Gestaltung des parkähnlichen Geländes unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte



## Die Organisation des Umweltschutzes

### Was beinhaltet das Umweltmanagementsystems (UMS)?

Das UMS der LVR-Klinik Mönchengladbach setzt die Anforderungen der so genannten „Öko-Audit-Verordnung“ der europäischen Union um. Diese hat als übergreifendes Ziel

- die freiwillige, kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes nach erfolgter Schwachstellen-Analyse (Umweltprüfung) über das gesetzlich geforderte Maß hinaus,
- die Schaffung einer möglichst rechtssicheren Aufbau- und Ablauforganisation für den Bereich Umwelt- und auch Arbeitsschutz und
- die Information der Öffentlichkeit (anhand dieser Umwelterklärung) über die umweltrelevanten Daten und Leistungen unserer Einrichtung.

Ein wesentliches Instrument für eine möglichst rechtssichere Aufbau- und Ablauforganisation zum Umweltschutz ist das **Umweltmanagementhandbuch (UMH)** mit

- einer Aufgaben- und Zuständigkeitsmatrix,
- den verschiedenen Verfahrens- und Prozessanweisungen sowie Überwachungsplänen zu umweltrelevanten Vorgängen und Anlagen,
- der Beschreibung des UMS und aller Beauftragten im Umwelt- und Arbeitsschutz,
- Regelungen zur Dokumentenlenkung, zur internen Schulung der Mitarbeiter/innen, zur ökologischen Beschaffung und zur Einbeziehung Dritter in die eigenen Umweltnormen.

Grundlage unseres Umweltmanagementsystems ist die bereits aufgeführte **Umweltpolitik**, auf deren Basis wir unser **Umweltprogramm** mit den **Umweltzielen** entwickelt haben.

Die regelmäßigen **Umweltbetriebsprüfungen**, die der Kontrolle und Bewertung des UMS dienen, werden jährlich von unserem **Umweltmanagementbeauftragten** unter Einbindung aller Bereiche der Einrichtung durchgeführt. Festgestellte Abweichungen werden hinsichtlich ihrer Ursache erforscht, um eventuell notwendige Korrekturmaßnahmen einleiten zu können.

## **Die Aufbauorganisation des UMS**

Damit das UMS in der Praxis funktioniert und die rechtlichen Anforderungen zum Umweltschutz stets eingehalten und umgesetzt werden, wurde eine personelle Organisationsstruktur geschaffen, die sich aus verschiedenen Komponenten und Personen zusammensetzt. Dabei wurden bereits vorher bestehende Strukturen und Beauftragte eingebracht. Folgende Personen sind in unserer Einrichtung vorhanden:

### **Der Umweltmanagementvertreter (UMV)**

In Anlehnung an die erste Fassung der Öko-Audit-Verordnung habe wir die Position eines UMV benannt, der als Vertretung des Vorstandes für die Anwendung und Aufrechterhaltung sowie Kontrolle und Bewertung des aufgebauten UMS zuständig ist. In unserer Einrichtung wurde der Verwaltungsleiter zum UMV bestellt. Er wird die Betriebsleitung regelmäßig bzw. bei Bedarf über die Entwicklung des UMS im Allgemeinen und eventuell festgestellte Defizite und erforderliche Korrekturmaßnahmen im Besonderen berichten.

### **Der Umweltmanagementbeauftragte (UMB)**

Die operativen Aufgaben, die mit den Maßnahmen wie Audits im Rahmen der regelmäßigen Umweltbetriebsprüfungen verbunden sind, werden insbesondere aus zeitlichen Gründen nicht vom UMV selbst durchgeführt, sondern durch den extern bestellten UMB. Dessen direkter Ansprechpartner ist der UMV, der die gemachten Feststellungen zur Kenntnis nimmt und eventuell erforderliche Maßnahmen genehmigt und einleitet.

### **Die Umweltkommission**

Im Rahmen der Einführung des UMS wurde in unserer Einrichtung die Umweltkommission gebildet. Sie setzt sich aus Vertretern der unterschiedlichen Disziplinen unseres Hauses zusammen und tagt mind. 2-mal pro Jahr.

### **Beauftragte im Umweltschutz**

Unsere Einrichtung verfügt, wie vom Gesetzgeber vorgeschrieben, über eine Abfallbeauftragte nebst Stellvertretung. Sie nimmt die Rechte und Pflichten gem. Kreislaufwirtschaftsgesetz im Auftrage unserer Einrichtung wahr.

Da in unserer Einrichtung insbesondere im technischen Bereich mit Gefahrstoffen umgegangen wird, haben wir weiterhin einen Gefahrstoffbeauftragten benannt. Er ist für die Erstellung des Gefahrstoffkatasters sowie der Betriebsanweisungen gemäß den Vorgaben der Gefahrstoffverordnung zuständig.

Der betriebliche Brandschutz leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verhinderung von Bränden und damit verbundenen Umweltschäden. Daher ist in unserem Haus eine Brandschutzbeauftragte bestellt.

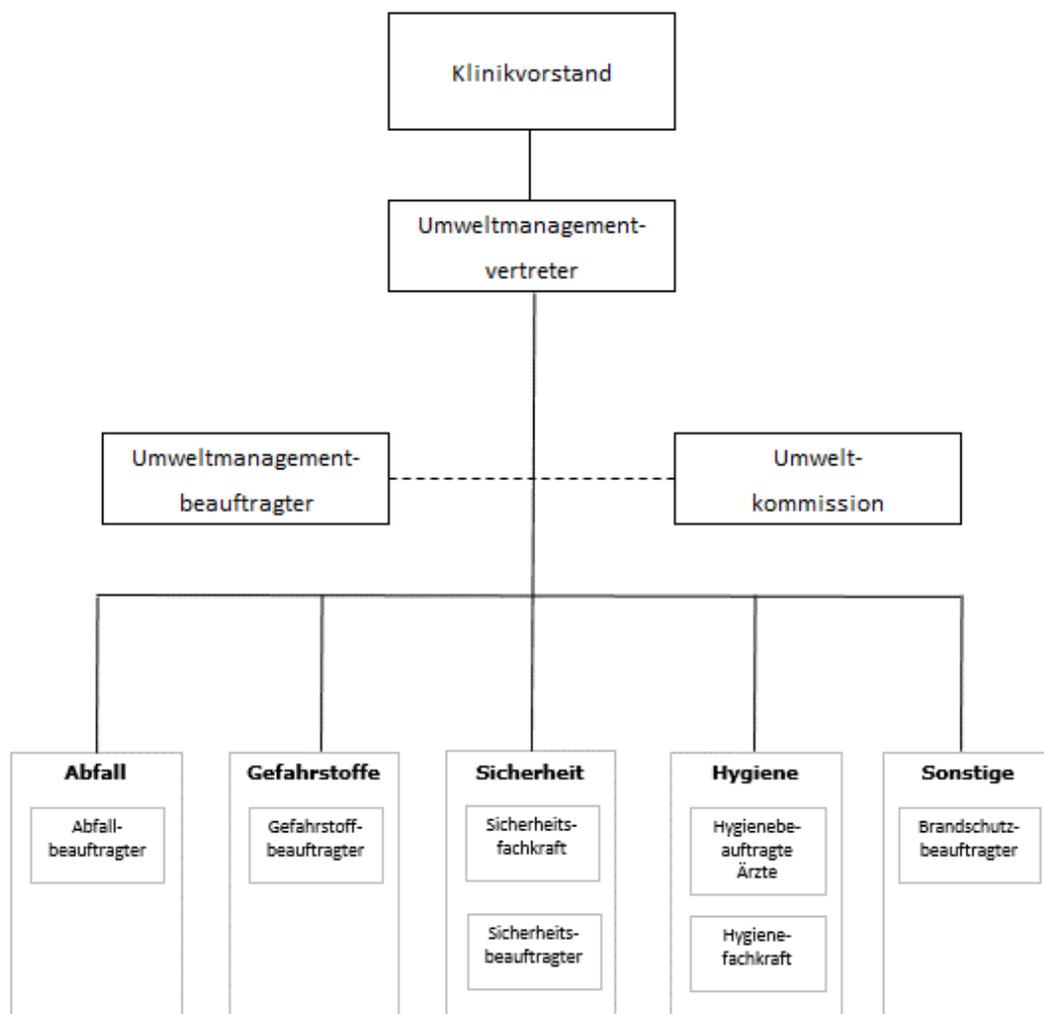
Sie berät den Vorstand in allen Fragen des vorbeugenden, abwehrenden und organisatorischen Brandschutzes und weiteren Krisensituationen und unterstützt bei der Umsetzung von Schutzmaßnahmen.

Eine Gefahrgutbeauftragter gem. Gefahrgutbeauftragten-Verordnung wird nicht benötigt.

Des Weiteren wird der betriebliche Umweltschutz von den Fachbereichen Sicherheit und Hygiene unterstützt.

### Das Umweltschutzorganigramm

In der folgenden Abbildung ist ersichtlich, wie wir die Bereiche Umwelt- und Arbeitsschutz in unserer Einrichtung organisiert haben.



## Umweltaspekte unserer Klinik

Da aufgrund der Größe unserer Einrichtung, die Bereiche wie zum Beispiel Labor, Apotheke, Radiologie und Wäscherei nicht selbst vorgehalten werden, halten sich die Umweltauswirkungen in Grenzen.

Dennoch sind natürlich direkte und indirekte Umweltauswirkungen vorhanden, und zwar in Form von:

- Emissionen durch den ständigen Betrieb des Kesselhauses mit den zwei Kesseln unter Einsatz von Erdgas (primär) und optional mit Heizöl
- Emissionen durch den punktuellen und dann nur kurzzeitigen Betrieb des dieselbetriebenen Notstromaggregats
- Emissionen durch Verkehrsmittel wie unsere Dienstfahrzeuge, die Privatwagen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Lieferanten
- Abwässer aus der Küche und durch die sanitären Anlagen
- Einsatz von Rohstoffen in der Küche und der Ergotherapie
- Abfällen zur Verwertung und Beseitigung
- Tätigkeiten durch Fremdfirmen
- Transportvorgänge (innerhalb und außerhalb des Klinikgeländes)

Im Rahmen der Umweltbetriebsprüfung haben wir anhand bestimmter Kriterien und eines Bewertungsrasters eine Bewertung der einzelnen Umweltauswirkungen/Umweltaspekte für bestimmte Anlagen, Bereiche und Vorgänge vorgenommen.

Wesentliche Umweltaspekte unserer Klinik sind:

### Luftgetragene Emissionen

Die LVR-Klinik Mönchengladbach verfügt über ein Kesselhaus in Haus E, in dem sich 2 Heizkessel mit einer Feuerungswärmeleistung von je 510 kW (Baujahr 2018) mit Warmwasserspeicher sowie ein BHKW mit 70 kW elektrisch und 115 kW thermisch befinden. Als Primärbrennstoff wird Erdgas eingesetzt. Alternativ kann in den Anlagen auch Heizöl verwendet werden. Dadurch werden u.a. CO<sub>2</sub> (Kohlendioxid) und SO<sub>2</sub> (Schwefeldioxid) freigesetzt. Die Abgase werden über einen 15 m hohen Kamin abgeführt. Die Abgasmessungen erfolgen für die Kessel und dem BHKW gemäß Bundesimmissionsschutzgesetz über den Bezirksschornsteinfeger. Der erzeugte Strom wird größtenteils im Eigenverbrauch der Klinik genutzt, Überproduktionen werden in das Netz des Energieversorgers eingespeist.



BHKW und Heizkessel Haus E

Einen anderen Faktor für Emissionen stellt der Verkehr dar. Unser Fuhrpark umfasst neben Diesel- und Benzinfahrzeugen auch ein Elektrofahrzeug und diverse Dienstfahräder.

Dazu kommen Emissionen durch die Fahrzeuge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die täglich unsere Einrichtung anfahren, sowie durch den Lieferverkehr. Insgesamt handelt es sich hierbei primär um so genannte indirekte Umweltauswirkungen, die von unserer Einrichtung ausgehen.

Die Kälteanlagen in der Küche wurden 2018, die Anlagen für den Serverraum in 2015 erneuert und entsprechen dem Stand der Technik so dass der Einsatz von klimaschädigenden Stoffen an dieser Stelle vermieden ist.

Einen weiteren Umweltaspekt stellt die Pflege unserer parkähnlichen Außenanlage dar. Es werden benzinbetriebene Fahrzeuge und Gerätschaften eingesetzt. Derzeit wird eine Teilumstellung auf elektrisch betriebene Akkugeräte geprüft.

**Insgesamt ergab unsere Bewertung für diesen Teil der Auswirkungen eine mittlere Umweltrelevanz.**

#### Abwässer

Abwasser fällt primär in Form der **Sanitärabwässer** des Stationsbetriebes aller Häuser an, die durch Waschmaschinen, Waschbecken, Bäder und Duschen sowie Toiletten entstehen und über die öffentliche Kanalisation einer Kläranlage zugeführt werden.

Darüber hinaus entstehen Abwässer des Küchenbetriebes der Stationen. Dem geschuldet wurde beim Neubau von Haus A ein Fettabscheider für die Abwässer der Kochküchen installiert.



Fettabscheider Haus A

Mit den zur Küche und zum Casino gehörenden **Fettabscheider** wird das dort produzierte Abwasser vor der Ableitung in die Kanalisation behandelt, um die geforderten Grenzwerte an organischen Frachten einhalten zu können. Der Abscheider wird regelmäßig geleert und gewartet.

Eine hohe Umweltrelevanz hat die Medikamentenverunreinigung der Stationsabwässer durch Patientenausscheidungen. Dies stellt für die Wasserversorger eine große Herausforderung dar. Wir versuchen diese Verunreinigung so gering wie möglich zu halten, indem wir unsere Patientinnen und Patienten im Umgang mit den Medikamenten anleiten.

Nicht anders als in einem Haushalt fällt in allen Bereichen Abwasser bei der Raumreinigung sowie in den Stationen zusätzlich beim Betrieb der Waschmaschinen an. Hier werden nur bei Bedarf Gardinen, Patientenprivatwäsche und diverse Einzelteile gewaschen. Die sonstige Wäsche wird zur zentralen Wäscherei des LVR nach Viersen verbracht.

**Insgesamt ist der Umweltaspekt des Wasserverbrauchs als mittelgroß, der des Abwasseranfalls in quantitativer und qualitativer Hinsicht ebenfalls durch die geringe Anzahl an Betten und technischen Einrichtungen eher als gering zu bezeichnen.**

## Abfälle

In unserer Einrichtung fallen verschiedene gefährliche und nicht gefährliche Abfallfraktionen zur Verwertung und Beseitigung an. Zum Großteil handelt es sich gemäß Definition des Kreislaufwirtschaftsgesetzes um Abfälle zur (stofflichen oder energetischen) Verwertung.

Abfälle entstehen in unserem Hause durch

- die Versorgung der Patienten und Mitarbeiter und den damit verbundenen Betrieb der Küche einschließlich der Fettabscheider sowie des Wirtschaftsmagazins,
- die Behandlungs-, Pflege- und Untersuchungstätigkeiten (klinikspezifischer Abfall),
- Bau- und Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden und betriebstechnischen Anlagen,
- die Pflege der Außenanlagen,
- die Verwaltungstätigkeiten (primär Altpapier).

Alle anfallenden Fraktionen werden separat gesammelt und letztlich über Entsorger entsprechenden Anlagen zugeführt. Zu nennen sind dabei im Wesentlichen

- Altglas,
- Altpapier,
- Verpackungsmüll,
- Gelegentlich Sperrmüll,
- Gelegentlich elektrische Geräte, Beleuchtungskörper u.ä.
- Restmüll,
- Krankenhausspezifischer Abfall,
- Speiseabfälle,
- Fettabscheiderinhalte
- Gelegentlich Baustellenabfälle durch Umbau und Sanierungsmaßnahmen.

**Insgesamt ist der Umweltaspekt der Abfälle als gering bis mittel einzustufen. Die Gesamtmenge an Abfällen ist nicht sehr groß, problematische Abfälle wie in einem größeren oder einem somatischen Haus fallen nicht an.**

## Gefahrstoffe

In einigen Arbeitsbereichen werden Produkte eingesetzt, die im Sinne des Chemikaliengesetzes auch Gefahrstoffe darstellen. Das sind verschiedene Betriebsmittel in der Werkstatt ebenso wie Reinigungs- und Desinfektionsmittel. Auch die gefährlichen Abfälle (z.B. Batterien, Leuchtstofflampen) erfüllen in der Regel Gefahrstoffkriterien. Einige der flüssigen Produkte stellen dabei zudem wassergefährdende und/oder brennbare Flüssigkeiten dar.

Da der Umgang mit diesen Stoffen Gefahren für unsere Mitarbeiter/innen in sich birgt, haben wir für diese Stoffe Betriebsanweisungen erstellt und veröffentlicht. Wir führen regelmäßig Pflichtunterweisungen durch um unsere Mitarbeiter/innen im Umgang mit diesen Stoffen zu sensibilisieren und einen störungsfreien Prozessablauf zu gewährleisten.

Vor der Verwendung eines Gefahrstoffes (z.B. Desinfektionsmittel) wird zunächst das EG-Sicherheitsdatenblatt geprüft. Erst nach Freigabe durch den Gefahrstoffbeauftragten darf der Gefahrstoff eingesetzt werden. Für jeden Gefahrstoff, wird eine stoff- oder arbeitsplatzbezogene Betriebsanweisung erstellt. Darüber hinaus werden alle Gefahrstoffe in einem Kataster dokumentiert, um lückenlos im Sinne der Gefahrstoffverordnung zu dokumentieren, an welchen Arbeitsplätzen mit welchen Gefahrstoffen umgegangen wird. Das Kataster wird zentral in der Stabsstelle Betriebssicherheit geführt.

**Der Umweltaspekt Gefahrstoffe beinhaltet eine geringe Umweltrelevanz.**

## Indirekte Umweltaspekte

Unser Umweltmanagementsystem berücksichtigt auch indirekte Umweltaspekte. Diese führen zu Auswirkungen, die wir nicht unmittelbar durch unsere Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verursachen. Sie sind in der Regel das Ergebnis einer Interaktion mit Dritten und lassen sich nur begrenzt bzw. in einem gewissen Maße beeinflussen.

Im Wesentlichen sind dies:

- Einsatz von Lebensmitteln in der Küche
- Einsatz von Rohstoffen in der Ergotherapie
- Transportvorgänge durch Dritte z.B. bei der Abfallentsorgung
- Auswirkungen der Abfallentsorgung
- Verhalten von Vertragspartnern, Fremdfirmen, Mitarbeitern/innen etc.
- Lärm, im Wesentlichen durch PKW- und LKW-Verkehr (Mitarbeiter, Lieferverkehr und externe Dienstleister und Handwerker).

Im Folgenden sind die relevanten Umweltaspekte der einzelnen Häuser der zuvor genannten Standorte dargestellt.

Haus A  
Baujahr 2005  
Niedrigenergiestandard  
Belegung: 4 Stationen  
geschützte Akutstation, offene allgemein-  
psychiatr. Station, Stationen für Suchter-  
krankung und Depressionserkrankung



| <b>Umweltaspekt</b>     | <b>Umweltbelastung</b>  | <b>Bewertung und Reaktion</b>   |
|-------------------------|---|---|
| Emissionen              | Keine eigene Heizungsanlage   | Niedrige Relevanz<br>Planung: Ersatz der bestehenden Anlage durch BHKW  |
| Energetische Bewertung  | Niedrigenergiestandard  | Niedrige Relevanz   |
| Abwasser                | Sanitärabwässer, Reinigungswässer, Abwasser Stationsküchen, medikamentenbelastetes Abwasser | Mittlere Relevanz<br>Einsatz eines Fettabscheiders für die Küchenabwässer, Anleitung der Patienten und Reinigungskräfte |
| Abfälle                 | Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Abfällen                           | Geringe Relevanz  |
| Gefahrstoffe            | Einsatz von Desinfektionsmittel und Reinigungsmittel  | Geringe Relevanz  |
| Indirekte Umweltaspekte | Entsorgungsvorgänge, Transportvorgänge durch Dritte, Verhalten von Besuchern                | Mittlere Relevanz<br>Fremdfirmenanweisung, Infolyer auf den Stationen   |

Haus B  
Wurde kernsaniert.  
Belegung: 3 Stationen (Patientengruppen unterteilt nach Lebensphasen), Physiotherapie



| Umweltaspekt            | Umweltbelastung  | Bewertung und Reaktion                    |
|-------------------------|--|---|
| Emissionen              | Zur Zeit aufgrund der Baumaßnahmen Lärm, Staub und luftgetragene Emissionen durch Baumaschinen | Hohe Relevanz                             |
| Energetische Bewertung  | Serverraum<br>Physiotherapie   | Hohe Relevanz<br>Hohe Relevanz            |
| Abwasser                | Derzeit nur baubedingte Abwässer   | Geringe Relevanz                          |
| Abfälle                 | Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Bauabfällen                           | Geringe Relevanz                          |
| Gefahrstoffe            | Einsatz von Baumaterialien<br>Physiotherapie   | Geringe Relevanz<br>Geringe Relevanz      |
| Indirekte Umweltaspekte | Entsorgungsvorgänge, Transportvorgänge durch Dritte, Verhalten der Bauarbeiter                 | Mittlere Relevanz<br>Fremdfirmenanweisung |

Haus C  
Belegung: Casino, offene Allgemeinstation mit psychotherapeutischen Ansatz, 4 Ambulanzen, Büros



| Umweltaspekt            | Umweltbelastung  | Bewertung und Reaktion  |
|-------------------------|--|---|
| Emissionen              | Keine eigene Heizungsanlage  | Niedrige Relevanz   |
| Energetische Bewertung  | Wärmeverlust an Wänden, Fenstern und Dach                                    | Mittlere Relevanz   |
| Abwasser                | Sanitärabwässer, Reinigungswasser, medikamentenbelastetes Abwasser           | Mittlere Relevanz<br>Anleitung der Patienten und Reinigungskräfte |
| Abfälle                 | Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Abfällen            | Geringe Relevanz  |
| Gefahrstoffe            | Einsatz von Desinfektionsmittel und Reinigungsmittel                         | Geringe Relevanz  |
| Indirekte Umweltaspekte | Entsorgungsvorgänge, Transportvorgänge durch Dritte, Verhalten von Besuchern | Mittlere Relevanz<br>Infolyer auf den Stationen                   |

Haus D,

Belegung: Halle der zentraltherapeutischen Dienste mit diversen Therapieangeboten



| Umweltaspekt            | Umweltbelastung   | Bewertung und Reaktion   |
|-------------------------|---|--|
| Emissionen              | Keine eigene Heizungsanlage   | Niedrige Relevanz  |
| Energetische Bewertung  | Stromverbrauch Brennofen  | Niedrige Relevanz, da selten betrieben                           |
| Abwasser                | Sanitärabwässer, Reinigungswässer, gering belastete Abwässer aus der Maltherapie und Töpfertherapie | Geringe Relevanz<br>Anleitung der Patienten und Reinigungskräfte |
| Abfälle                 | Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Abfällen im geringen Umfang                | Geringe Relevanz   |
| Gefahrstoffe            | Einsatz von Gefahrstoffen in der Fahrradwerkstatt   | Geringe Relevanz   |
| Indirekte Umweltaspekte | Rohstoffanbau und -transport,   | Mittlere Relevanz  |

Haus E  
Belegung: Küche, Werkstätten, Heizzentrale, Büros



| Umweltaspekt            | Umweltbelastung  | Bewertung und Reaktion   |
|-------------------------|--|--|
| Emissionen              | CO <sub>2</sub> und SO <sub>2</sub> durch den Einsatz von Heizöl in der Heizzentrale                                       | Hohe Relevanz  |
| Energetische Bewertung  | Heizölbetriebene Kesselanlage  | Hohe Relevanz<br>Planung: Ersatz der bestehenden Anlage durch BHKW |
|                         | Kälteanlagen Küche   | Hohe Relevanz  |
| Abwasser                | Küchenabwasser, Sanitärabwässer, Reinigungswässer  | Mittlere Relevanz<br>Betrieb eines Fettabscheiders                 |
| Abfälle                 | Speisereste, Verpackungsabfälle, leere Aerosoldosen, defekte Leuchtmittel aus allen Bereichen, Restmüll                    | Mittlere Relevanz  |
| Gefahrstoffe            | Reinigungsmittel für die Bodenpflege, Flächendesinfektionsmittel, Spülmittel, Rostlöser und Schmiermittel in der Werkstatt | Mittlere Relevanz  |
| Indirekte Umweltaspekte | Produktion der benötigten Rohstoffe für die Küche, Transportvorgänge durch Dritte  | Mittlere Relevanz<br>10% Bioquote bei der Speiseversorgung         |

Haus F  
Baujahr 1996  
Belegung: Turnhalle



| Umweltaspekt            | Umweltbelastung                      | Bewertung und Reaktion |
|-------------------------|--------------------------------------|------------------------|
| Emissionen              | Keine eigene Heizungsanlage          | Niedrige Relevanz      |
| Energetische Bewertung  |                                      |                        |
| Abwasser                | Sanitärabwässer, Reinigungswasser    | Geringe Relevanz       |
| Abfälle                 | Keine                                | Keine Relevanz         |
| Gefahrstoffe            | Reinigungsmittel für die Bodenpflege | Geringe Relevanz       |
| Indirekte Umweltaspekte | Keine                                | Keine Relevanz         |

Haus G  
Belegung: Kapelle (wird nur noch für Kunstausstellungen genutzt)



| Umweltaspekt            | Umweltbelastung                      | Bewertung und Reaktion |
|-------------------------|--------------------------------------|------------------------|
| Emissionen              | Keine eigene Heizungsanlage          | Niedrige Relevanz      |
| Energetische Bewertung  |                                      |                        |
| Abwasser                | Keine                                | Keine Relevanz         |
| Abfälle                 | Keine                                | Keine Relevanz         |
| Gefahrstoffe            | Reinigungsmittel für die Bodenpflege | Geringe Relevanz       |
| Indirekte Umweltaspekte | Transportvorgänge                    | Geringe Relevanz       |

Haus H  
Belegung: offene Station mit sozio-therapeutischen Ansatz, zur Zeit Physiotherapie



| <b>Umweltaspekt</b>     | <b>Umweltbelastung</b>  | <b>Bewertung und Reaktion</b>  |
|-------------------------|---|--|
| Emissionen              | Eigene Heizungsanlage<br>CO <sub>2</sub> und SO <sub>2</sub>                                | Hohe Relevanz<br>Planung: Ersatz der bestehenden Anlage durch BHKW                                 |
| Energetische Bewertung  |   |  |
| Abwasser                | Sanitärabwässer, Reinigungswässer, Abwasser Stationsküchen, medikamentenbelastetes Abwasser | Mittlere Relevanz<br>Einsatz eines Fettabscheiders für die Küchenabwässer, Anleitung der Patienten |
| Abfälle                 | Abfallentsorgung bzw. -verwertung von nicht gefährlichen Abfällen                           | Geringe Relevanz   |
| Gefahrstoffe            | Einsatz von Desinfektionsmittel und Reinigungsmittel  | Geringe Relevanz   |
| Indirekte Umweltaspekte | Entsorgungsvorgänge, Transportvorgänge durch Dritte, Verhalten von Besuchern                | Mittlere Relevanz<br>Fremdfirmenanweisung, Infolyer auf den Stationen                              |

## Umweltaspekte des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße

In unserem Tagesklinischen Zentrum Gartenstraße stehen den Patientinnen und Patienten von 8:00 – 16:00 Uhr unterschiedliche Gruppentherapien zur Verfügung. Das Gebäude wurde 1973 gebaut und 2015 energetisch ertüchtigt.



Die Tagesklinik bietet 20 Plätze im allgemeinspsychiatrischen Bereich und 20 Plätze im gerontopsychiatrischen Bereich an.

Die Umweltaspekte sind vergleichbar mit dem häuslichen Wohnen.

Dennoch sind natürlich direkte und indirekte Umweltauswirkungen vorhanden, und zwar in Form von:

- Emissionen durch den Betrieb der Gebäudeheizung
- Emissionen durch Verkehrsmittel wie unsere Dienstfahrzeuge, die Privatwagen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Lieferanten
- Einsatz von Rohstoffen in den Therapien
- Sanitäre Abwässer und Abwässer aus der Raumreinigung
- Abfällen zur Verwertung und Beseitigung
- Einsatz von Gefahrstoffen
- Tätigkeiten durch Fremdfirmen

Im Rahmen der Umweltbetriebsprüfung haben wir anhand bestimmter Kriterien und eines Bewertungsrasters eine Bewertung der einzelnen Umweltauswirkungen/Umweltaspekte für bestimmte Anlagen, Bereiche und Vorgänge vorgenommen.

Wesentliche Umweltaspekte sind:

### Luftgetragene Emissionen

Durch den Betrieb der gasbetriebenen Heizungsanlage (70 KW Gas- Brenntechnik mit Neutralisationsanlage, Baujahr 2014) werden u.a. CO<sub>2</sub> (Kohlendioxid) freigesetzt. Die Abgase werden über den Kamin abgeführt. Die Abgasmessungen erfolgen gemäß der 1. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz (Kleinf Feuerungsanlagen-Verordnung) über den Bezirksschornsteinfeger.



Heizungsraum

Das Gebäude wurde 2014/2015 energetisch ertüchtigt und entspricht den Anforderungen der EnEV 2013. Im Energieausweis aus 2013 wird der Energieverbrauch mit 112 kWh/m<sup>2</sup> und Jahr ausgewiesen. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen beträgt 21 Kg/m<sup>2</sup> und Jahr.

An den notwendigen Stellen (Duschen, Tee- und Kochküchen, Ergotherapie) erfolgt die Warmwassererzeugung dezentral elektrisch. Da LVR-weit ausschließlich Strom aus regenerativer Erzeugung bezogen wird, ist die Warmwassererzeugung CO<sub>2</sub>-neutral.

Hinzu kommen Emissionen durch die Fahrzeuge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Besucher sowie durch den Lieferverkehr.

**Insgesamt ergab unsere Bewertung für diesen Teil der Auswirkungen eine geringe Umweltrelevanz.**

#### Abwässer

Abwasser fällt primär in Form der **Sanitärabwässer** sowie Abwasser durch die Raumreinigung an. Die Abwässer werden über die öffentliche Kanalisation einer Kläranlage zugeführt.

**Insgesamt ist der Umweltaspekt des Wasserverbrauchs als gering zu bezeichnen.**

#### Abfälle

Im Tagesklinischen Zentrum fallen haushaltsähnliche Abfälle an. Zum Großteil handelt es sich gemäß Definition des Kreislaufwirtschaftsgesetzes um Abfälle zur (stofflichen oder energetischen) Verwertung.

Alle anfallenden Fraktionen werden separat gesammelt und über Entsorger entsprechenden Anlagen zugeführt. Zu nennen sind dabei im Wesentlichen

- Altglas,
- Altpapier,
- Verpackungsmüll,
- Gelegentlich Sperrmüll,
- Gelegentlich elektrische Geräte, Beleuchtungskörper u.ä.
- Restmüll,
- Speiseabfälle,

**Insgesamt ist der Umweltaspekt der Abfälle gering einzustufen. Die Gesamtmenge an Abfällen ist nicht sehr groß, problematische Abfälle fallen selten an.**

#### Gefahrstoffe

In einigen Arbeitsbereichen werden Produkte eingesetzt, die im Sinne des Chemikaliengesetzes auch Gefahrstoffe darstellen. Auch die gefährlichen Abfälle (z.B. Batterien, Leuchtstofflampen) erfüllen in der Regel Gefahrstoffkriterien. Einige der flüssigen Produkte stellen dabei zudem wassergefährdende und/oder brennbare Flüssigkeiten dar.

Da der Umgang mit diesen Stoffen Gefahren für unsere Mitarbeiter/innen in sich birgt, haben wir für diese Stoffe Betriebsanweisungen erstellt und veröffentlicht. Wir führen regelmäßig Pflichtunterweisungen durch um unsere Mitarbeiter/innen im Umgang mit diesen Stoffen zu sensibilisieren und einen störungsfreien Prozessablauf zu gewährleisten.

**Der Umweltaspekt Gefahrstoffe beinhaltet eine geringe Umweltrelevanz.**

#### Indirekte Umweltaspekte

Unser Umweltmanagementsystem berücksichtigt auch indirekte Umweltaspekte. Diese führen zu Auswirkungen, die wir nicht unmittelbar durch unsere Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verursachen. Sie sind in der Regel das Ergebnis einer Interaktion mit Dritten und lassen sich nur begrenzt bzw. in einem gewissen Maße beeinflussen.

Im Wesentlichen sind dies:

- Einsatz von Lebensmitteln in den Tee- und Kochküchen
- Einsatz von Rohstoffen in der Ergotherapie
- Transportvorgänge durch Dritte z.B. bei der Abfallentsorgung
- Auswirkungen der Abfallentsorgung
- Verhalten von Vertragspartnern, Fremdfirmen, Mitarbeitern/innen etc.
- Lärm, im Wesentlichen durch PKW-Verkehr der Mitarbeiter und Patienten

## Umweltaspekte des Tagesklinik Regentenstraße

Das Gebäude wurde 1900 gebaut und 2015 durch den Einbau neuer Fenster energetisch ertüchtigt.

Abhängig von der jeweiligen psychiatrischen Erkrankung beinhaltet die Behandlung verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologisch fundierte und pharmakologische Behandlungsansätze.

Die Tagesklinik bietet 20 Plätze für Patienten im Alter zwischen 18 und 30 Jahren.

Die Umweltaspekte sind vergleichbar mit dem häuslichen Wohnen.



Dennoch sind natürlich direkte und indirekte Umweltauswirkungen vorhanden, und zwar in Form von:

- Emissionen durch den Betrieb der Gebäudeheizung
- Emissionen durch Verkehrsmittel wie unsere Dienstfahrzeuge, die Privatwagen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Lieferanten
- Sanitäre Abwässer und Abwässer aus der Raumreinigung
- Abfällen zur Verwertung und Beseitigung
- Tätigkeiten durch Fremdfirmen

Im Rahmen der Umweltbetriebsprüfung haben wir anhand bestimmter Kriterien und eines Bewertungsrasters eine Bewertung der einzelnen Umweltauswirkungen/Umweltaspekte für bestimmte Anlagen, Bereiche und Vorgänge vorgenommen.

Wesentliche Umweltaspekte sind:

### Luftgetragene Emissionen

Durch den Betrieb der gasbetriebenen Heizungsanlage (44 KW Gasheizung, Baujahr 1994) werden u.a. CO<sub>2</sub> (Kohlendioxid) freigesetzt. Die Abgase werden über den Kamin abgeführt. Die Abgasmessungen erfolgen gemäß der 1. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz (Kleinf Feuerungsanlagen-Verordnung) über den Bezirksschornsteinfeger.



Heizungsraum

Hinzu kommen Emissionen durch die Fahrzeuge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Besucher sowie durch den Lieferverkehr.

**Insgesamt ergab unsere Bewertung für diesen Teil der Auswirkungen eine geringe Umweltrelevanz.**

#### Abwässer

Abwasser fällt primär in Form der **Sanitärabwässer** sowie Abwasser durch die Raumreinigung an. Die Abwässer werden über die öffentliche Kanalisation einer Kläranlage zugeführt.

**Insgesamt ist der Umweltaspekt des Wasserverbrauchs als gering zu bezeichnen.**

#### Abfälle

Im Tagesklinischen Zentrum fallen haushaltsähnliche Abfälle an. Zum Großteil handelt es sich gemäß Definition des Kreislaufwirtschaftsgesetzes um Abfälle zur (stofflichen oder energetischen) Verwertung.

Alle anfallenden Fraktionen werden separat gesammelt und entsprechenden Anlagen zugeführt. Zu nennen sind dabei im Wesentlichen

- Altglas,
- Altpapier,
- Verpackungsmüll,
- Gelegentlich elektrische Geräte, Beleuchtungskörper u.ä.
- Restmüll

**Insgesamt ist der Umweltaspekt der Abfälle gering einzustufen. Die Gesamtmenge an Abfällen ist nicht sehr groß, problematische Abfälle fallen selten an.**

#### Gefahrstoffe

Gefahrstoffe werden nur im geringen Umfang eingesetzt (Wasch- und Reinigungsmittel).

Da der Umgang mit diesen Stoffen Gefahren für unsere Mitarbeiter/innen darstellen, haben wir für diese Stoffe Betriebsanweisungen erstellt und veröffentlicht. Wir führen regelmäßig Pflichtunterweisungen durch um unsere Mitarbeiter/innen im Umgang mit diesen Stoffen zu sensibilisieren und einen störungsfreien Prozessablauf zu gewährleisten.

**Der Umweltaspekt Gefahrstoffe beinhaltet eine geringe Umweltrelevanz.**

#### Indirekte Umweltaspekte

Im Wesentlichen sind dies:

- Einsatz von Lebensmitteln in der Küche
- Transportvorgänge durch Dritte z.B. bei der Abfallentsorgung
- Lärm, im Wesentlichen durch PKW-Verkehr der Mitarbeiter und Patienten

## Umweltaspekte des Wohnverbundes Peter-Röhl-Haus

In unserem Wohnverbund Peter-Röhl-Haus stehen 23 Wohneinheiten der sozialen Rehabilitation zur Verfügung.

Das Gebäude wurde 2002 gebaut und gilt gem. EnEV 2013 als „energetisch gut modernisiert“.



Die Umweltaspekte sind vergleichbar mit dem häuslichen Wohnen.

Dennoch sind natürlich direkte und indirekte Umweltauswirkungen vorhanden, und zwar in Form von:

- Emissionen durch den Betrieb der Gebäudeheizung
- Emissionen durch Verkehrsmittel wie unsere Dienstfahrzeuge, die Privatwagen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unserer Lieferanten
- Einsatz von Rohstoffen in den Therapien
- Sanitäre Abwässer und Abwässer aus der Raumreinigung
- Abfällen zur Verwertung und Beseitigung
- Einsatz von Gefahrstoffen
- Tätigkeiten durch Fremdfirmen

Wesentliche Umweltaspekte sind:

### Luftgetragene Emissionen

Durch den Betrieb der gasbetriebenen Heizungsanlage (45 KW Gas- Brenntechnik mit Neutralisationsanlage, Baujahr 2002) mit Kombikessel für Heizung und Warmwassererzeugung werden u.a. CO<sub>2</sub> (Kohlendioxid) freigesetzt. Die Abgase werden über den Kamin abgeführt. Die Abgasmessungen erfolgen gemäß der 1. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz (Kleinf Feuerungsanlagen-Verordnung) über den Bezirksschornsteinfeger.



Heizungsraum



Warmwasserspeicher

Das Gebäude wurde energetisch ertüchtigt und entspricht den Anforderungen der EnEV 2013. Im Energieausweis aus 2013 wird der Energieverbrauch mit 82 kWh/m<sup>2</sup> und Jahr ausgewiesen. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen beträgt 21 Kg/m<sup>2</sup> und Jahr.

**Insgesamt ergab unsere Bewertung für diesen Teil der Auswirkungen eine geringe Umweltrelevanz.**

#### Abwasser

Abwasser fällt primär in Form der **Sanitärabwasser**, Abwasser aus den **Tee- und Kochküchen** sowie Abwasser durch die **Raumreinigung** an. Die Abwässer werden über die öffentliche Kanalisation einer Kläranlage zugeführt.

**Insgesamt ist der Umweltaspekt des Wasserverbrauchs als gering zu bezeichnen.**

#### Abfälle

Im Tagesklinischen Zentrum fallen haushaltsähnliche Abfälle an. Zum Großteil handelt es sich gemäß Definition des Kreislaufwirtschaftsgesetzes um Abfälle zur (stofflichen oder energetischen) Verwertung.

Alle anfallenden Fraktionen werden separat gesammelt und über Entsorger entsprechenden Anlagen zugeführt. Zu nennen sind dabei im Wesentlichen

- Altglas,
- Altpapier,
- Verpackungsmüll,
- Gelegentlich Sperrmüll,
- Gelegentlich elektrische Geräte, Beleuchtungskörper u.ä.

- Restmüll,
- Speiseabfälle,

**Insgesamt ist der Umweltaspekt der Abfälle gering einzustufen. Die Gesamtmenge an Abfällen ist nicht sehr groß, problematische Abfälle fallen selten an.**

#### Gefahrstoffe

In einigen Arbeitsbereichen werden Produkte eingesetzt, die im Sinne des Chemikaliengesetzes auch Gefahrstoffe darstellen. Auch die gefährlichen Abfälle (z.B. Batterien, Leuchtstofflampen) erfüllen in der Regel Gefahrstoffkriterien. Einige der flüssigen Produkte stellen dabei zudem wassergefährdende und/oder brennbare Flüssigkeiten dar.

Da der Umgang mit diesen Stoffen Gefahren für unsere Mitarbeiter/innen in sich birgt, haben wir für diese Stoffe Betriebsanweisungen erstellt und veröffentlicht. Wir führen regelmäßig Pflichtunterweisungen durch um unsere Mitarbeiter/innen im Umgang mit diesen Stoffen zu sensibilisieren und einen störungsfreien Prozessablauf zu gewährleisten.

**Der Umweltaspekt Gefahrstoffe beinhaltet eine geringe Umweltrelevanz.**

#### Indirekte Umweltaspekte

Unser Umweltmanagementsystem berücksichtigt auch indirekte Umweltaspekte. Diese führen zu Auswirkungen, die wir nicht unmittelbar durch unsere Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verursachen. Sie sind in der Regel das Ergebnis einer Interaktion mit Dritten und lassen sich nur begrenzt bzw. in einem gewissen Maße beeinflussen.

Im Wesentlichen sind dies:

- Einsatz von Lebensmitteln in den Tee- und Kochküchen
- Einsatz von Rohstoffen in der Ergotherapie
- Transportvorgänge durch Dritte z.B. bei der Abfallentsorgung
- Auswirkungen der Abfallentsorgung
- Verhalten von Vertragspartnern, Fremdfirmen, Mitarbeitern/innen etc.
- Lärm, im Wesentlichen PKW- und LKW-Verkehr durch Mitarbeiter und Patienten

## Umweltrelevante Daten

### Energiebilanz der letzten Jahre der LVR-Klinik Mönchengladbach

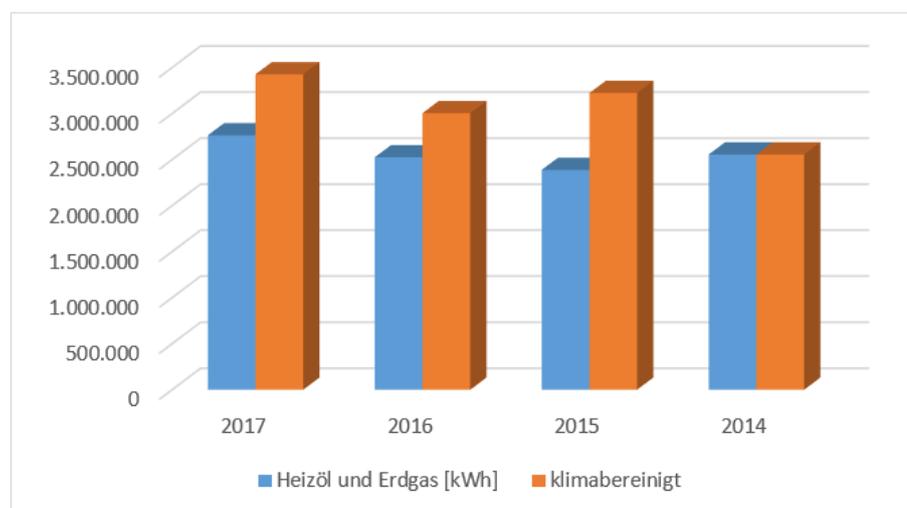
|  | 2017      |                       | 2016       |                       | 2015       |                       |
|--|-----------|-----------------------|------------|-----------------------|------------|-----------------------|
|  | kWh       | kWh / BKT<br>(76.528) | kWh        | kWh / BKT<br>(69.050) | kWh        | kWh / BKT<br>(72.448) |
| Heizöl + Erdgas<br>(nicht klimabereinigt)              | 2.763.751 | 36                    | 2.524.909  | 37                    | 2.387.805  | 33                    |
| Strom  | 502.460   | 7                     | 636.506    | 9                     | 622.587    | 9                     |
| Fahrzeuge Kraftstoff                                   | 75.219    | 1,0                   | 112.138    | 1,6                   | 95.525     | 1,3                   |
| Summe Energie  | 3.341.430 | 44                    | 3.273.552  | 47                    | 3.105.907  | 43                    |
| Anteil erneuerbarer<br>Energie am Ge-<br>samtverbrauch | 15%       | --                    | 19%        | --                    | 20%        | --                    |
| Heizenergie klima-<br>bereinigt                        | 3.427.051 | 45                    | 2.979.392* | 47                    | 2.841.488* | 42                    |

\* Wurden korrigiert in Bezug auf die Umwelterklärung 2017

Der gestiegene Energieverbrauch ist die Kernsanierung des Haus B geschuldet. Nachdem die Bauarbeiten Ende 2017 abgeschlossen sind, erwarten wir einen entsprechenden Rückgang der Verbrauchszahlen.

Der Anstieg des witterungsbereinigten Heizenergie ist nicht korrekt. Aufgrund fehlender Daten wurde die verbrauchte Energiemenge für das BHKW zu 100% als Heizenergie gerechnet. Dies ist nicht ganz korrekt, da ein Teil dieser Energie als BHKW – Strom zur Verfügung stand. Dies bestätigt sich durch den gesunkenen Stromverbrauch 2017 im Vergleich zu 2016.

Ab 2018 wird dies in der Umwelterklärung explizit ausgewiesen.



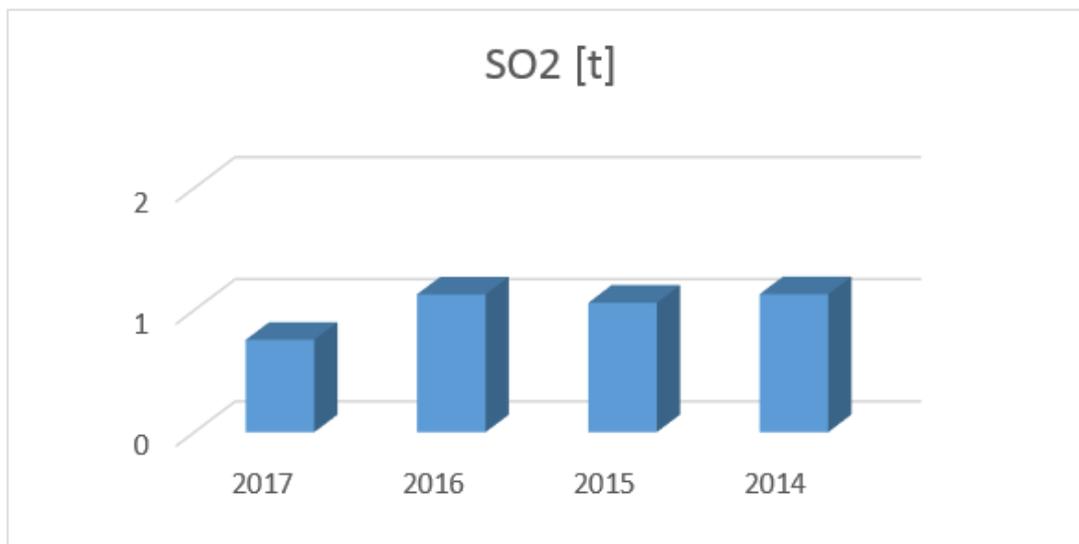
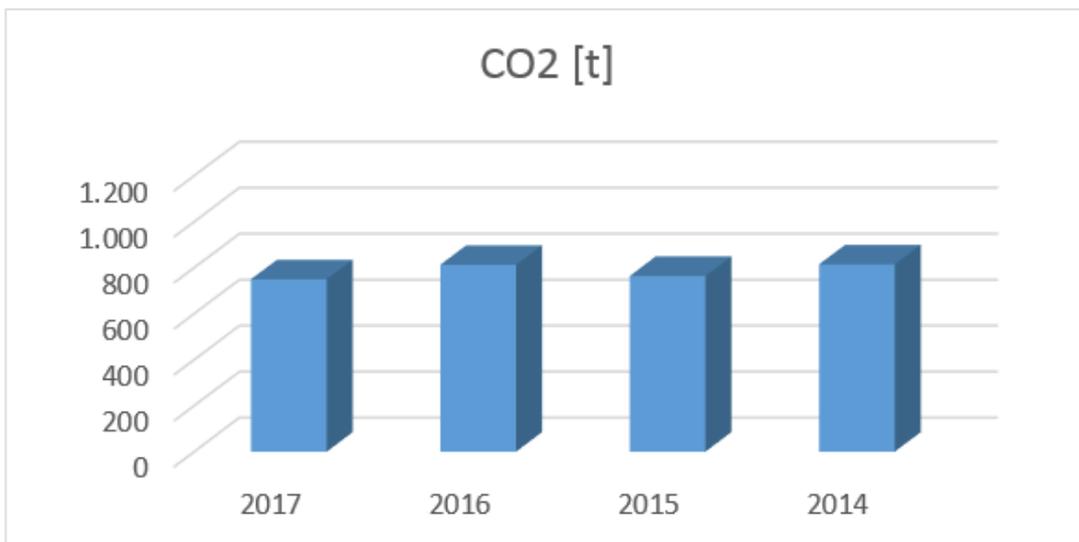
BKT = Beköstigungstag

## Umweltrelevante Daten

### Emissionen der LVR-Klinik Mönchengladbach incl. Kraftstoff

|                        | 2017    |            | 2016    |            | 2015    |            |
|------------------------|---------|------------|---------|------------|---------|------------|
|                        | Kg      | Kg pro BKT | Kg      | Kg pro BKT | Kg      | Kg pro BKT |
| CO <sub>2</sub> gesamt | 749.990 | 10         | 812.784 | 12         | 764.207 | 11         |
| SO <sub>2</sub> gesamt | 0,746   | 0,010      | 1.129   | 0,016      | 1.061   | 0,015      |

Die Emissionen an CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, Hydrofluorkarbonat, Perfluorkarbonat und SF<sub>6</sub> werden als nicht relevant bewertet.

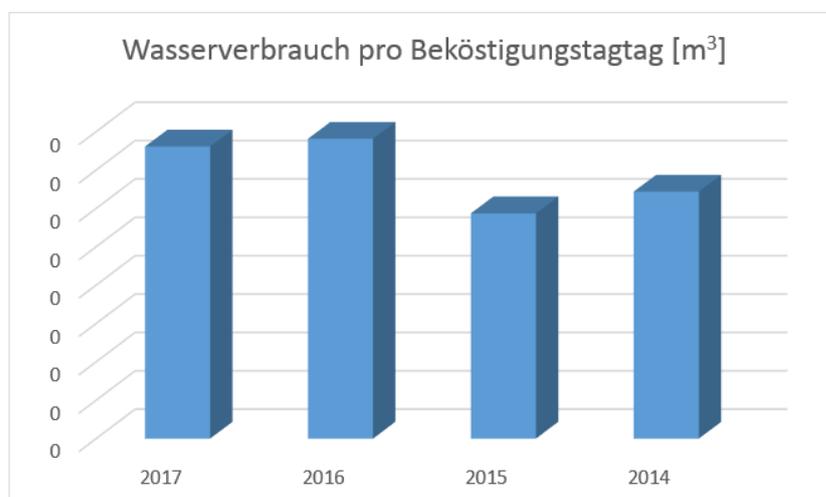
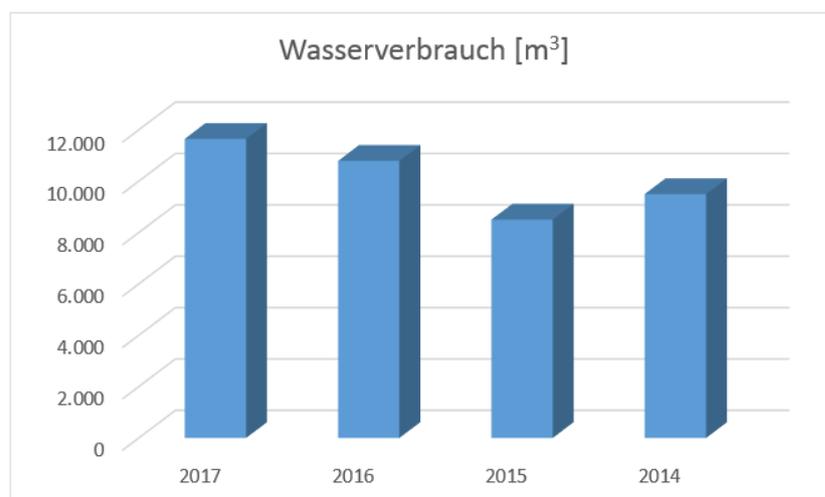


## Umweltrelevante Daten

### Wasserverbrauch der LVR-Klinik Mönchengladbach

|                      | 2017           |         | 2016           |         | 2015           |         |
|----------------------|----------------|---------|----------------|---------|----------------|---------|
|                      | m <sup>3</sup> | pro BKT | m <sup>3</sup> | pro BKT | m <sup>3</sup> | pro BKT |
| Wasser-<br>verbrauch | 11.649         | 0,152   | 10.790         | 0,156   | 8.504          | 0,117   |

Die Ursache für den gestiegenen Wasserverbrauch ist die Kernsanierung des Hauses B. Nach Abschluss der Bauarbeiten Ende 2017 erwarten wir einen entsprechenden Rückgang der Verbrauchszahlen. Der Verbrauch pro Beköstigungstag ist trotz der Baumaßnahmen gleich geblieben. Dies sind vermutlich die Erfolge der Einsparmaßnahmen der vergangenen Jahre.



## Umweltrelevante Daten

### Verbrauchsmaterialien der LVR-Klinik Mönchengladbach

|                             | 2017    |         | 2016    |         | 2015     |         |
|-----------------------------|---------|---------|---------|---------|----------|---------|
|                             | gesamt  | pro BKT | gesamt  | pro BKT | gesamt   | pro BKT |
| Kopierpapier [Blatt]        | 425.500 | 6       | 449.500 | 6       | 359.000  | 5       |
| Trockenbatterien [Stk.]     | 1.059   | --      | 828     | --      | 436      | --      |
| Waschpulver [Kg]            | 700     | 9 g     | 825     | 12 g    | 962      | 13 g    |
| Desinfektionsmittel [Liter] | 510     | 7       | 401     | 6 ml    | 321      | 4 ml    |
| Einweghandschuhe [Stk]      | 232.000 | 3       | 138.500 | 2       | 164.500* | 2       |

\* Korrigierter Wert zur Umwelterklärung 2016

### Signifikante Abfälle der LVR-Klinik Mönchengladbach

|   | 2017         | 2016         | 2015         |
|---|--------------|--------------|--------------|
| Siedlungsabfall [t]                                 | 41,6         | 30,6         | 23,3         |
| Speisereste [t]                                     | 27,4         | 28,4         | 24,1         |
| Fettabscheider [t]                                  | 12,1         | 15,1         | 20,5         |
| Papier (errechneter Wert) [t]                       | 111,0        | 111,0        | 109,2        |
| Abfall zur Verwertung DSD [t]<br>(errechneter Wert) | 29,6         | 25,2         | 18,8         |
| Kompostierbare Abfälle [t]<br>(errechneter Wert)    | 41,3         | 37,3         | 60,5         |
| <b>Abfall gesamt [t]</b>                            | <b>263,0</b> | <b>247,6</b> | <b>256,5</b> |
| <b>Abfall pro Pflgetag [kg]</b>                     | <b>3,4</b>   | <b>3,6</b>   | <b>3,5</b>   |

Gefährliche Abfälle fallen nur sporadisch in geringer Menge in Form von Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen an und werden daher hier nicht bilanziert.

## Umweltrelevante Daten

### Biologische Vielfalt der LVR-Klinik Mönchengladbach

|   | Fläche [m <sup>2</sup> ] |
|---|--------------------------|
| Grundstücksgröße                          | 28.637                   |
| Versiegelte Fläche                        | 7.100                    |
| Versiegelte Fläche pro Mitarbeiter        | 37,57                    |
| Versiegelte Fläche /<br>Grundstücksfläche | 25 %                     |

## Umweltrelevante Daten

### Energiebilanz der letzten Jahre im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus

|                             | 2017    |                                      | 2016    |                                      | 2015    |                                      |
|-----------------------------|---------|--------------------------------------|---------|--------------------------------------|---------|--------------------------------------|
|                             | kWh     | pro Pflegeplatz<br>(42 Pflegeplätze) | kWh     | pro Pflegeplatz<br>(23 Pflegeplätze) | kWh     | pro Pflegeplatz<br>(23 Pflegeplätze) |
| Erdgas                      | 114.284 | 2.721                                | 116.408 | 2.772                                | 105.695 | 4.595                                |
| Strom                       | 41.695  | 993                                  | 59.918  | 1.427                                | 47.755  | 2.076                                |
| Summe Energie               | 155.979 | 3.714                                | 176.326 | 4.198                                | 153.450 | 6.672                                |
| Anteil erneuerbarer Energie | 27%     | --                                   | 34%     | --                                   | 31%     | --                                   |

### Emissionen im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus

|                        | 2017   |                 | 2016   |                 | 2015   |                 |
|------------------------|--------|-----------------|--------|-----------------|--------|-----------------|
|                        | Kg     | pro Pflegeplatz | Kg     | pro Pflegeplatz | Kg     | pro Pflegeplatz |
| CO <sub>2</sub> gesamt | 21.714 | 517             | 26.891 | 640             | 24.416 | 1.062           |

### Wasserverbrauch im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus

|                  | 2017           |                 | 2016           |                 | 2015           |                 |
|------------------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|----------------|-----------------|
|                  | m <sup>3</sup> | pro Pflegeplatz | m <sup>3</sup> | pro Pflegeplatz | m <sup>3</sup> | pro Pflegeplatz |
| Wasser-verbrauch | 2.237          | 53              | 3.130          | 76              | 2.836          | 123             |

## Umweltrelevante Daten

### Verbrauchsmaterialien im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus

|                          | 2017   |                 | 2016   |                 | 2015   |                 |
|--------------------------|--------|-----------------|--------|-----------------|--------|-----------------|
|                          | gesamt | pro Pflegeplatz | gesamt | pro Pflegeplatz | gesamt | pro Pflegeplatz |
| Kopierpapier [Blatt]     | 15.000 | 357             | 10.000 | 238             | 7.500  | 326             |
| Trockenbatterien [Stk.]  | 74     | 2               | 50     | 1               | 36     | 1,6             |
| Reinigungsmittel [Liter] | 15     | 0,4             | 42     | 1               | 31     | 1,3             |

### Signifikante Abfälle im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus

|                                   | 2017         | 2016         | 2015         |
|-----------------------------------|--------------|--------------|--------------|
| Kunststoffabfälle DSD [t]         | 3,15         | 0,51         | 0,63         |
| Papier (geschätzt) [t]            | 4,29         | 1,12         | 1,12         |
| Speisereste [t]                   | 3,74         | 2,91         | 5,90         |
| Restmüll [t]                      | 5,72         | 5,72         | 5,72         |
| <b>Abfall gesamt [t]</b>          | <b>16,90</b> | <b>15,98</b> | <b>13,37</b> |
| <b>Abfall pro Pflegeplatz [t]</b> | <b>0,40</b>  | <b>0,38</b>  | <b>0,58</b>  |

### Biologische Vielfalt im Wohnverbund Peter-Röhl-Haus

|  | Fläche [m <sup>2</sup> ] |
|--|--------------------------|
| Grundstücksgröße                       | 1.693                    |
| Versiegelte Fläche                     | 792                      |
| Versiegelte Fläche pro Mitarbeiter     | 57                       |
| Versiegelte Fläche / Grundstücksfläche | 47%                      |

## Umweltrelevante Daten

### Energiebilanz des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße

|  | 2017    |   | 2016    |   |
|--|---------|---|---------|---|
|  | kWh     | pro<br>Pflegeplatz<br>(36 Pflegeplätze) | kWh     | pro<br>Pflegeplatz<br>(36 Pflegeplätze) |
| Erdgas                                     | 92.627  | 2.573                                   | 97.311  | 2.703                                   |
| Strom                                      | 43.736  | 1.215                                   | 41.597  | 1.155                                   |
| Summe<br>Energie                           | 136.363 | 3.788                                   | 138.908 | 3.859                                   |
| Anteil er-<br>neuerbar-<br>er Ener-<br>gie | 32%     | --                                      | 30%     | --                                      |

### Emissionen des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße

|                        | 2017   |                         | 2016   |                         |
|------------------------|--------|-------------------------|--------|-------------------------|
|                        | Kg     | pro<br>Pflege-<br>platz | Kg     | pro<br>Pflege-<br>platz |
| CO <sub>2</sub> gesamt | 17.599 | 489                     | 22.479 | 624                     |

### Wasserverbrauch des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße

|                      | 2017           |                         | 2016           |                         |
|----------------------|----------------|-------------------------|----------------|-------------------------|
|                      | m <sup>3</sup> | pro<br>Pflege-<br>platz | m <sup>3</sup> | pro<br>Pflege-<br>platz |
| Wasser-<br>verbrauch | 314            | 8,7                     | 327            | 9,1                     |

## Verbrauchsmaterialien des Tagesklinischen Zentrums Gartenstraße

|                          | 2017   |                 | 2016   |                 |
|--------------------------|--------|-----------------|--------|-----------------|
|                          | gesamt | pro Pflegeplatz | gesamt | pro Pflegeplatz |
| Kopierpapier [Blatt]     | 41.500 | 1.153           | 35.000 | 972             |
| Trockenbatterien [Stk.]  | 34     | 1               | 88     | 2               |
| Reinigungsmittel [Liter] | 20     | 0,5             | 75     | 2               |

|                                   | 2017        | 2016        |
|-----------------------------------|-------------|-------------|
| Kunststoffabfälle DSD [t]         | 3,15        | 3,15        |
| Papier (geschätzt) [t]            | 1,87        | 1,95        |
| Restmüll [t]                      | 2,00        | 2,10        |
| <b>Abfall gesamt [t]</b>          | <b>7,02</b> | <b>7,20</b> |
| <b>Abfall pro Pflegeplatz [t]</b> | <b>0,19</b> | <b>0,20</b> |

## Biologische Vielfalt

|  | Fläche [m <sup>2</sup> ] |
|--|--------------------------|
| Grundstücksgröße                       | 1.273                    |
| Versiegelte Fläche                     | 892                      |
| Versiegelte Fläche pro Mitarbeiter     | 99,1                     |
| Versiegelte Fläche / Grundstücksfläche | 0,7                      |

## Umweltrelevante Daten

### Tagesklinik Regentenstraße

Da die Tagesklinik Regentenstraße erst Mitte 2017 übernommen wurde, liegen für 2017 keine Verbrauchsdaten vor.

Die Daten werden ab 2018 erhoben und in der nächsten Umwelterklärung dargestellt.

## Umweltprogramm

### Übergeordnete Umweltziele, Umweltprogramm

| <b>Datum</b> | <b>Ziel</b>  | <b>Maßnahmen</b>   | <b>Umsetzungsstand</b>   |
|--------------|--|--|--|
| Juni 2017    | Ressourcenschonung   | Erneuerung der Küchenzellen<br>ca. 1 MWh/a<br>(6h/Tag; 365 Tage/a; 500 Watt)   | Bestellung ausgelöst<br>Verantwortlich: Abt. 13<br>Termin: Dez 2016<br>Status: Erfolgt   |
|              |  | Erneuerung der Be- und Entlüftung Küche incl. Wärmerückgewinnung<br>Ca. 2,9 MWh/a<br>(8h/Tag; 365 Tage/a; 1.000 Watt)  | Fachplanung<br>Verantwortlich: Technik<br>Termin: Dezember 2018<br>(Verschiebung von Aug 2017)<br>Status: i.A.                 |
| Juni 2016    | Ressourcenschonung   | Reduzierung des Waschmittelverbrauchs und weniger Stromverbrauch durch Wegfall von Waschmaschinen und Trockner auf den Stationen<br>Ca. 100 Kg Waschmittel / a<br>Ca. 4,8 MWh/a<br><br>(pro Waschmaschine 220 kWh/a<br>pro Trockner 580 kWh/a) | Möglichkeit der Umsetzung prüfen<br>Verantwortlich: PD<br>Termin: Dezember 2018<br>(Verschiebung von Dez 2017)<br>Status: i.A. |
| Dez 2017     | Ressourcenschonung   | Strangsanierung der Frischwasserleitungen in Haus A<br>Ca. 500 m <sup>3</sup> / a  | Sanierungsmaßnahmen<br>Verantwortlich: Technik<br>Termin: Juni 2019<br>(Verschiebung von Juni 2018)<br>Status: i.A.            |
| Dez 2017     | Ressourcenschonung   | Erhaltung der Gebäudesubstanz Haus B durch Abdichtung der Außenwände und Trocknungsmaßnahmen.  | Sanierungsmaßnahmen<br>Verantwortlich: Technik<br>Termin: Juni 2018<br>Status: Erfolgt   |
| Dez 2017     | Ressourcenschonung   | Prüfung weiterer Einsatzmöglichkeiten von E-Fahrzeugen   | Prüfung<br>Verantwortlich: Abt. 13<br>Termin: Dezember 2018<br>Status: i.A.  |
| Dez 2017     | Ressourcenschonung, Vermeidung von Emissionen<br>Reduzierung von Umweltrisiken | Anbindung von Haus H an das Nahwärmenetz (BHKW und Kesselanlage Haus E)<br>Rückbau der Ölheizung und des Heizöltankes in Haus H  | Prüfung<br>Verantwortlich: Technik<br>Termin: Juni 2018<br>Status: Erfolgt   |

## Gültigkeitserklärung des Umweltgutachters

# Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der  
Umweltgutachter  
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff  
Mozartstraße 44  
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die konsolidierte Umwelterklärung der

## LVR-Klinik Mönchengladbach

Heinrich – Pesch – Straße 39-41, 41239 Mönchengladbach  
mit den weiteren Standorten

- Peter – Röhl – Haus, Manderscheider Straße 20, 41199 Mönchengladbach
- Tagesklinisches Zentrum Gartenstraße, Gartenstraße 72, 41236 Mönchengladbach
- Tagesklinik Regentenstraße 91, 41061 Mönchengladbach

Registriernummer: DE-137-00036

mit dem NACE Code 86.1 "Krankenhäuser" auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 i.V.m. VO (EG) 1221/2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) im Zeitraum Oktober bis Dezember 2011 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

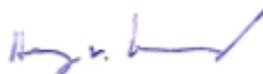
Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EU) 2017/1505 i.V.m. VO (EG) 1221/2009 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 199 (170 + 10 + 10 + 9) Mitarbeitern im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 14. Dezember 2021 vorgelegt.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 19. Dezember 2018



Henning von Knobelsdorff  
Umweltgutachter  
DE-V-0090